



# GROBEN TURISMO S.R.L.

## REISEN ZU DEN URSPRÜNGEN

### Der Westen von Bolivien

Eine Kompaktreise für Archäologie,

Geschichte und Natur

Erweiterungsoption für Nordchile

**11 Tage**

**Bolivien** beginnt erst langsam ein beliebtes Reiseland zu werden, das neben seinem großen Bruder Peru zunehmende Akzeptanz unter Abenteurern, Kultur- und Naturfreunden genießt. Diese Kompaktreise, welche sich aufgrund der Länge auf den wichtigen und abwechslungsreichen Westteil dieses Andenlandes beschränkt, soll Archäologie/Geschichte und die Wunder der Natur auf durchschnittlich über 3.600 Metern über dem

Meeresspiegel nahebringen, wobei natürlich insbesondere der Salar de Uyuni, die farbigen Lagunen südlich dieser Salzwüste sowie die durch Wind und Wetter gebildeten, schroffen Gesteinsformationen den Besucher in Staunen versetzen. Als ebenso erstaunlich wie einmalig stellen sich die enigmatischen Ruinen von Tiahuanaco und Fuma Punku dar, die durch vielerlei Literatur und



Dokumentationen bereits Weltruhm erlangt haben. Der seltsame Berg von Potosí (Cerro Rico) und die kaum besiedelte Region von dort nach Sucre, in dem wir wieder auf moderatere Höhenmeter hinabfahren, bieten

den landschaftlichen Kontrast zum andinen Hochplateau, bevor wir von Sucre über die majestätischen Anden wieder nach La Paz zurückfliegen. Dieses Modul eignet sich auch ganz hervorragend als Anschlußmodul für eine Perureise oder Fortsetzung für jegliches übrige Land in Südamerika.

## DER REISEABLAUF IN KURZÜBERSICHT

**TAG 01** (Ihr Flug von Europa nach Südamerika) Willkommen in La Paz!

**TAG 02** La Paz -> Tiahuanaco und Puma Punku -> La Paz\*

\***Zusatzoption:** ein Tag extra in Tiwanaku; Details siehe weiter unten

**TAG 03** La Paz -> Nationalpark von Sajama

**TAG 04** Sajama -> Salar de Coipasa -> Salar de Uyuni/Nordseite

**TAG 05** Salar de Uyuni -> San Juan

**TAG 06** San Juan -> Salar de Chiguana -> Ojo de Perdiz

**TAG 07** Ojo de Perdiz -> Nationalpark Eduardo Avaroa -> Uyuni

**TAG 08** Uyuni -> Potosí

**TAG 09** Potosí -> Sucre

**TAG 10** **Inlandsflug:** Sucre -> La Paz

**TAG 11** La Paz -> Flughafen El Alto: Auf Wiedersehen!

## ALLGEMEINE REISEBESCHREIBUNG

**TAG 01** (Ihr Flug von Europa nach Südamerika oder Einreise über ein anderes Land)  
Willkommen in La Paz!



Der höchste Regierungssitz der Welt: La Paz.

Ich erwarte Sie am Flughafen „El Alto“ von **La Paz** und darf Sie herzlich willkommen heißen. Unser Transport steht schon bereit. Gemeinsam geht es in die Adenmetropole La Paz, die sich in einem Talkessel befindet und von den Königskordillern einerseits sowie dem Altiplano, dem Andinen Hochplateau andererseits, umsäumt wird. Während wir in das Tal hinabgleiten, offeriert sich die Möglichkeit für einen kurzen Halt neben der Hauptstraße, um einige Panoramaaufnahmen von Stadt und Umgebung zu schießen. Weiter geht es nun zu unserem Hotel, das sich strategisch günstig im Zentrum befindet, von wo aus die Möglichkeit besteht, ein wenig die Stadt zu erkunden (ich empfehle daher die Ankunft in La Paz morgens bis

maximal mittags) bzw. den Devisenwechsel für die Landeswährung einzuplanen. Gegen Abend treffen wir uns einem Dinner im Hotel, wobei die ich die Zeit nutzen werde, Ihnen den Reiseablauf nahezubringen. Übernachtung in La Paz.

( - / - / A )

## **TAG 02** LA PAZ -> TIWANAKU/PUMA PUNKU -> LA PAZ



Das Sonnentor von Tiahuanaco – ein weltweites Unikat.

Nach einem kräftigenden Frühstück erwartet uns gegen 08:00 Uhr unser Transport vor dem Hotel, um uns zu einem der mysteriösesten Orte weltweit zu chauffieren: wir reisen in das ca. 75 km entfernte **Tiahuanaco** mit seinem Nachbarkomplex **Puma Punku** und widmen uns diesen beiden Stätten einen ganzen Tag lang, da es hier soviel zu erfahren und zu berichten gibt, daß es nicht, wie bei so vielen anderen Agenturen üblich in 1,5 bis 2 Stunden abgehandelt werden kann, um in die rätselhafte Vergangenheit dieses Ortes einzutauchen. Das Synonym für Tiahuanaco dürfte wohl das berühmte „Sonnentor“ sein, dessen Hochrelief an der Vorderseite schon für fast so viele Spekulationen gesorgt haben dürfte wie die drei weltbekannten Pyramiden von Gizeh in Ägypten. Es wurde aus einem einzigen Andesitblock hergestellt und wiegt imposante 9 Tonnen!

Mittagessen in Tiahuanaco. Am Nachmittag geht es dann nach Puma Punku, wo Sie mit Zeugnissen perfekter Steinbearbeitung konfrontiert werden, wie ich diese in keinem anderen Ort der Erde bisher habe vorfinden können. Da liegen in einem Chaos, in das die Archäologen versucht haben Ordnung hineinzubringen, Blöcke und Fundamentplatten verschiedenster Ausformung und Größe und in einer Vollendung, die an moderne Fertigungstechniken denken lassen. Sie sehen lasergenaue Schnitte, Bohrungen in Andesit (ein graugrünes, ultrahartes Tiefengestein), Vertiefungen, Fugen und Kanten an Baukörpern, die ohne Planung und fortgeschrittene Technik nicht hätten realisiert werden können. Was sollte dieses unverständliche 3D- Puzzle in Stein einst darstellen? Zu welchem Zweck wurde es erbaut und welche Kultur kommt dafür in Frage? Wann geschah all dies?



Rätselhafte Hinterlassenschaften auf dem Pyramidenplateau von Puma Punku.

Falls am späten Nachmittag noch etwas Zeit bleibt, ist ein Besuch (in der Eintrittskarte enthalten) des Lithischen Museums in Tiahuanaco empfehlenswert, das nach jahrelanger Schließung und Wiedereröffnung im Jahre 2014 einzigartige Stelen, Riesenköpfe, Tierdarstellungen und anthropomorphe, teilweise nicht vollendete Skulpturen zur Schau stellt.

Rückfahrt nach La Paz, Ankunft gegen Abend. Übernachtung in La Paz.

( F / M / - )



**ZUSATZOPTION:** ein einzigartiges Erlebnis in Tiahuanaco: Andine Astronomie und Kosmogonie mit dem Astronomen Manuel de la Torre. Hier bleibt auch mehr Zeit für den Besuch des Lithischen und Kermischen Museums, bevor wir am frühen Abend das örtliche, private Observatorium besuchen, um uns der Beobachtung des südlichen Sternenhimmels zu widmen, was auch die Observation unserer planetaren Nachbarn beinhaltet, sofern diese sich zeigen (abhängig von der Jahreszeit). Unterfüttert wird das Ganze noch von zwei Ausstellungsräumen, welche sich der Themen Raumfahrt, Astronomie und im Speziellen der Archäo-

Astronomie in Tiahuanaco und Puma Punku widmen. Um das Ganze zusätzlich zu veranschulichen, steht noch ein nächtlicher Besuch in Tiahuanaco auf dem Programm (klarer Himmel vorausgesetzt), bei dem Manuel mittels Laserpointer im Halbunterirdischen Tempel weitere Erklärungen zur Andinen Astronomie und Kosmogonie abgibt und dabei den astronomischen Hintergrund der antiken Bauwerke verdeutlicht. Übernachtung in Tiahuanaco und Fortsetzung des Programms ab Tag 03 wie im Folgenden beschrieben.

### **TAG 03 LA PAZ -> NATIONALPARK VON SAJAMA**

(Bei Inanspruchnahme der Zusatzoption 1 Rückfahrt nach La Paz nach dem Frühstück und Fortsetzung des Programms.)



Der höchste Berg Boliviens an der Grenze zu Chile: Der Vulkan Sajama im gleichnamigen Park.

Wir brechen morgens nach dem Frühstück auf. Am Hotel erwartet Sie unser Privatfahrzeug. Erst geht es über die Neustadt El Alto und dann auf die südlich abbiegende Hauptstraße nach Patacamaya. In Patacamaya drehen wir in Richtung Südwesten und wir nehmen direkt Kurs auf den **Sajama-Park**. Der höchste Berg Boliviens - der Sajama - ist bereits aus der Ferne zu erkennen: majestätisch ragt der regelmäßige, 6.542 Meter hohe, schneebedeckte Kegel empor und hebt sich von der Landschaft ab. Entlang dieses Streckenabschnitts machen wir an "Chullpas", den sogenannten Grabtürmen, Halt und genießen die Weite der Landschaft. Diese Chullpas unterscheiden sich von ihren berühmten Pendanten in Sillustani/Peru, da diese nicht wie letztere aus massiven Blöcken, sondern aus luftgetrockneten Lehmziegeln erbaut worden sind. Es bieten sich weitere Haltepunkte an, um bizarre, geologische Formationen zu bestaunen. Man kann

regelrecht nachempfinden, wie hier einst gigantische, geologische Kräfte walteten. Der Sajama und seine drei vulkanischen Schwestern, der Pomarape und der Parimacota, kommen nun immer näher. Am Eingang des Parkes angekommen, halten wir einige Minuten inne und bewundern den Sajama in seiner ganzen Pracht. Im Park geht es dann weiter Richtung Zentrum zur Eco-Lodge, wo wir zu Mittag essen. Dort haben wir dann die Möglichkeit, uns zu den Geysiren, dem See und letztlich zu den Thermalquellen zu begeben, in denen wir ein entspannendes Bad nehmen und die Seele baumeln lassen können. Daher empfehle ich an diesem Tage die Fahrt zu den Thermalquellen unter freiem Himmel. Am späten Nachmittag dann Rückfahrt in die Eco-Lodge, in der wir auch zu Abend essen. Wenn es Abend geworden ist, empfiehlt sich, vor die Tür zu gehen, um die Ruhe, die Atmosphäre und vor allem den Sternenhimmel zu beobachten, welcher das besondere Panorama überstülpt.

**( F / M / A )**

#### **TAG 04** SAJAMA -> SALAR DE COIPASA -> SALAR DE UYUNI/NORDSEITE



Der weniger bekannte Salar de Coipasa, aus Weltraumperspektive betrachtet.

Frühstück in der Eco- Lodge, während dessen ich Ihnen etwas über die merkwürdigen, schnurgeraden und kilometerlangen Linien erzähle, welche den Sajama- Park durchziehen und unmittelbar an eine andere, berühmte Stätte in Südamerika denken lassen. Dann bestaunen wir die Lagunen, Geysire und den höchsten Wald der Welt namens „Bosque de Queñua“, der sich zwischen 4.300 und 5.200 Metern über dem Meeresspiegel ausbreitet.

Wir verlassen den Park und begeben uns Richtung Süden, um den **Salar de Coipasa**, sozusagen den kleinen Bruder des weiter im Süden gelegenen Salar de Uyuni, zu durchqueren. Es handelt sich dabei um einen ehemaligen Brackwassersee von ca. 2.500 km<sup>2</sup>, der mit dem Lago Poopo, dem zweitgrößten See Boliviens mittels

eines Flusses, der teilweise unterirdisch verläuft, verbunden war bzw. nur noch in Regenzeiten zeitweise verbunden ist und mit dem südlichen Salar, dem Titicaca- See und dem Poopo- See wohl einst ein Binnenmeer geformt hatte, bevor die Anden sich bildeten und in die Höhe strebten, die hier mittlerweile rund 3.800 Meter ausmacht. Hier wie im Salar de Uyuni wird übrigens Salzabbau nach alter Manier und rein von Hand betrieben und das Endprodukt dürfte sämtliche Anforderungen an ein Bio- Nahrungsmittel verfügen. Die Salzkrusten sind so dick, daß mit großen Geländewagen darüber gefahren werden kann. Aber Vorsicht: die weiße Schicht variiert beträchtlich in der Dicke und daher verlassen wir uns nur auf ortskundige Fahrer. Zu Regenzeiten, normalerweise zwischen November und März des darauffolgenden Jahres, bilden sich hier große durch Wasser verursachte Spiegelflächen, die für passionierte Photographen Traumotive bilden, insbesondere in der kontrastreichen Gegend: eine schneeweiße Oberfläche, ein knallblauer Himmel die dunkelerdige Farbe der den Salar umgebenden Gebirgskette der Anden. Weiter geht es Richtung Salar de Uyuni, wobei der an der Nordseite befindliche Vulkan *Thunupa* uns den Weg weist, in dessen Nähe sich unsere nächste Eco- Lodge befindet und durch Ihre Lage ein wunderbares Panorama bietet, wobei der Komfort hierbei auch nicht zu kurz kommt. Übernachtung am Rande der Salar de Uyuni.

( F / Lunchbox / A )

#### **TAG 05** SALAR DE UYUNI -> SAN JUAN



Salar de Uyuni: ein Naturmosaik aus Salz auf über 10.000 Quadratkilometern.

Nachdem wir uns am Frühstücksbuffet gestärkt haben, steht uns ein Trip in den nicht nur größten, sondern auch den am höchsten gelegenen Salzsee der Welt bevor; Zuvor jedoch besuchen wir an der Basis des Heiligen Vulkans Thunupa eine Höhle mit natürlich konservierten, mehrere Hundert Jahre alte Mumien, die ausnahmsweise mal nicht der Grabräuberei oder der Spanischen Conquista zum Opfer gefallen sind. Nun fahren wir zielstrebig auf die schier endlos plane, weiße Fläche und begeben uns nach einigen Photo- Stops, bei denen wir unter anderem auch die „Ojos del Sal“ (Salzaugen) sehen, die das unter der Salzschrift befindliche Wasser mit Gas vermischt blubbernd an die Oberfläche treten lassen, ins Zentrum des Salar de Uyuni, zur sogenannten **Isla de Pescado** (Fischinsel, aufgrund seines Aussehens), wo auch unser Rastplatz ist. Das vom Salzmeer umgebene Eiland weist eine

Menge versteinertes Korallen auf (dies muß also einmal Teil eines Meeres, möglicherweise des Pazifischen Ozeans, gewesen sein), die verdächtig gut erhalten sind, um mehrer Millionen Jahre alt zu sein, wenn man den Geologen in bezug auf die Entstehung der Anden glauben will. Die Insel ist auch bekannt für seine Jahrhunderte alten, teils riesigen Kakteen (hätten Sie das auf ca. 3.600 Höhenmetern erwartet?), die wir uns bei einem kleinen Landspaziergang bis zur oberen Plattform der Insel, die einen perfekten Rundumblick auf die Salzebene gestattet, betrachten. Am Nachmittag verlassen wir den Salar de Uyuni Richtung Süden, um in Dörfchen San Juan Quartier zu beziehen, dessen Haupteinnahmequelle in der Kultivierung von Quinoa liegt, das mittlerweile weltweit exportiert wird. Der Panorama- Speisesaal lädt zum Verweilen und Sinnieren ein. Das Hostel trägt übrigens den Namen einer präinkaischen Regionalkultur: die LÍpez (Hostal los LÍpez). Bei Bedarf kann auch gerne das kleine Museum und den Friedhof der LÍpez besucht werden. Übernachtung in San Juan.

( F / M / A )

#### **TAG 06** SAN JUAN -> SALAR DE CHIGUANA -> OJO DE PERDIZ



Der „Arbol de Piedra“ (Baum aus Stein), die wohl berühmteste Formation dieser Gegend.

Nach einem rustikal- andinen Frühstück besteigen wir unser geländegängiges Fahrzeug und den **Salar de Chiguana**, eine ca. 12x15 Kilometer große Salzebene. Wir halten dort kurz und sehen uns die in ca. 15 Höhe liegenden Strandlinien an, die von einem prähistorischen See oder besser einem Binnenmeer (die Korallen im Salar de Uyuni sind Salzwassergewächse) zeugen, der auch den Salar de Coipasa und den Salar de Uyuni überdeckte. Dann dringen wir weiter in die wohl abgelegenste Gegend Boliviens vor, deren Landschaftsbild einmalig ist auf diesem Planeten. Mitten in der Wüste Siloli, die Teil der trockensten Wüste der Welt, der Atacama- Wüste, ist, liegt unser heutiges Reiseziel „**Ojo de Perdiz**“ (Auge des Rebhuhns). Hier wirkt die Welt ungewohnt und Sie genießen die Ruhe und Einsamkeit des Andenhochlandes. Erleben Sie diesen surreal

schönen Ort, welcher folgende Höhepunkte für Sie bereit hält: eine schier endlose Wüstenwelt, die dampfend heißen Quellen von Polques, der majestätische Licancabur- Vulkan im Süden und die Grenze zu Chile signalisiert, und uralte, versteinerte Wälder, Lava- Strukturen in der Wüste, bizarre Gebilde, die fast schon Kunstwerken gleichkommen. Wir durchqueren das „**Tal der Felsen**“ und am späten Nachmittag kommen wir in einer schönen Herberge an, in der wir zu Abend essen und auch übernachten.

( F / M / A )

## TAG 07 OJO DE PERDIZ -> NATIONALPARK EDUARDO AVAROA -> UYUNI



Der „Arbol de Piedra“ (Baum aus Stein), die wohl berühmteste Formation dieser Gegend.

Morgens erwartet und der Chauffeur, um uns in den **Nationalpark Eduardo Avaroa** zu bringen. Wir steuern die „Laguna Colorada“ (Farbige Lagune) an, die ein Synonym für diesen weitflächigen Park ist, der den Südwestzipfel Boliviens, an das Dreilängereck Bolivien – Chile – Argentinien – umfassend, einschließt. Hier bietet sich ein Kontrastprogramm an Farben, wie ich es bisher noch nirgends gesehen habe. Die Laguna Colorada ist ein flacher, ca. 60 km<sup>2</sup> großer See auf immerhin 4.278 m über dem Meeresspiegel und erhielt seinen Namen aufgrund seiner auffälligen, roten Färbung, die von der vorherrschenden Algenart und vom hohen Mineralstoffgehalt seines Wassers hervorgerufen wird. Der See ist für seine großen Bestände von Flamingos der Arten Chileflamingo, Gelbfuß- oder Andenflamingo und James- oder Kurzschnabelflamingo. Erstaunlich, daß diese Vogelart

überhaupt auf dieser Höhe anzutreffen ist. Nach einem lecker zubereiteten Mittagessen fahren wir in südlicher Richtung hoch zum Paß Mañana knapp unter 5.000 Metern über dem Meeresspiegel. Direkt nach der Paßhöhe befinden sich große, geothermische Felder, die Geysire „Sol de Mañana“ (Morgensonne). Hierbei handelt es sich um ein ca. 2 km<sup>2</sup> großes Geothermalgebiet, das sich durch intensive, geothermische Aktivität mit Geysiren, kochenden Schlammlöchern und Fumarolen auszeichnet. Anhand dieser „Offenen Wunden“ unseres Planeten kann man sich eine Vorstellung der tektonischen Aktivitäten der Anden machen (was von diversen aktiven Vulkanen in dieser Region unterstrichen wird), die immerhin 2 cm pro an Höhe gewinnen sollen. Die etwa 110 km<sup>2</sup> große Wüste „Desierto de Dalí“ (Wüste von Dalí, des berühmten Malers aus Spanien) erinnert an ein surrealistisches Porträt des Meisters und läßt mich an den Planeten Mars denken. Dann erwartet uns eine lange Fahrt zur Stadt **Uyuni** nahe des südöstlichen Randes der Salar de Uyuni. Genießen Sie hierbei noch einmal die Kombination aus Vulkanlandschaft und Wüste. Abends Ankunft in **Uyuni**. Dort beziehen wir auch ein schönes Quartier.

( F / M / - )

## TAG 08 UYUNI -> POTOSÍ



Rostige Überbleibsel einer anderen Epoche: der Zugfriedhof von Uyuni.

Am frühen Vormittag bietet sich ein Besuch des einmaligen „Cementerio de los Trenes“ (Zugfriedhof) ca. 3 Kilometer südlich von Uyuni an. Rostige, zerfallene Dampfgiganten, die von einer Blütezeit zeugen, welche vor ca. 100 Jahren ihren Höhepunkt erreichte, als in der Umgebung von Uyuni reichhaltige Mineralminen im großen Umfange ausgebeutet und per Dampflokomotive in die verschiedenen Winkel Boliviens sowie nach Chile (früher Bolivien) zu den Häfen am Pazifischen Ozean transportiert worden sind. Vereinzelt sind mitten in den Straßen noch Waggons oder kleine Loks auf Schienensträngen zu sehen. Wer möchte, kann sich das örtliche Zugmuseum noch ansehen. Danach können wir durch die farbenprächtige Fußgängerzone von Uyuni schlendern, bevor wir dann unser Gepäck für eine weitere Fahrt klarmachen, die uns in die nächste, wichtige Stadt bringen wird. Denn bei mehr als einem

Tag Aufenthalt in Uyuni bekommt man Zustände...

**Potosí** werden wir nach ca. 4,5 Stunden erreichen: keine besonders schöne, aber aufgrund ihres Silberreichtums eine der wichtigsten Kolonialstädte Boliviens und mit über 4.000 Metern auch noch die höchstgelegene. Wir steuern direkt unser Hotel an, um uns erst einmal des Gepäcks zu entledigen und nach drei Stunden Fahrt durch die Wildnis (auf asphaltierter Straße) unsere Körper zu stricken. Am Nachmittag unternehmen wir einen Spaziergang in den kolonialen Gassen Potosís und besichtigen unter anderem das königliche Schatzhaus („Casa de la Moneda“), den königlichen Pavillon und den Hauptplatz. Dann geht es in die Minen des „Cerro Rico“ (reicher Berg), eines seltsamen Berges, den Potosí aufgrund seiner ergiebigen Silberminen einst so reich gemacht hat, wobei natürlich das begehrte Metall hauptsächlich dem spanischen Mutterland zugute kam. Mit der charakteristischen, pyramidalen Erhebung hat es offenbar neben dem einzigartigen Silberreichtum noch eine andere, geographische, länderübergreifende Bewandnis, die nicht einmal vor seinem Aussehen Halt macht. Über diese Themen lohnt es sich, vor Ort, in den Minen des Cerro Rico oder vor seiner majestätischen Kulisse zu diskutieren. Übernachtung in Potosí in einem sehr schönen Hotel (mit Swimming Pool).



Potosí mit seinem Wahrzeichen im Hintergrund: der „Cerro Rico“.

( F / - / - )

## **TAG 09** POTOSÍ -> SUCRE



Blick vom Kloster auf den schönen, kolonialen Stadtkern von Sucre.

Diese Strecke (ca. 4 Stunden mit Zwischenstops) von Potosí nach Sucre ist besonders schön, und deswegen legen wir diese auch am Tage zurück, wobei wir gleich nach dem Frühstück loslegen. In Sucre angekommen geht es dann natürlich wieder erstmal ins Hotel, das aufgrund des schönen, kolonialen Stadtkerns auch in dessen Nähe liegt. Von hier aus kann man ideal einen Stadtbummel starten. Das Klima ist aufgrund der Höhe von ca. 2.750 Metern über dem Meeresspiegel um einiges milder als auf dem Altiplano, den wir hier einmal kurz verlassen durften. Am frühen Nachmittag beginnen wir mit der Besichtigung des Hauptplatzes und des Franziskanerklosters „La Recoleta“ am Fuße des Berges Churruquilla, von wo aus sich auch ein super

Panorama über Sucre und Umgebung offenbart. Außerdem sehen wir das Indigene Kunstmuseum ASUR mit Ausstellungen des Textil- und Webreichtums der zwei heimischen Kulturen Tarabuco und Jalq'a. Abschließend besuchen wir den historischen Gebäudekomplex „Casa de la Libertad“ (Haus der Freiheit), in dem Boliviens Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet wurde. Im zugehörigen Museum werden all jene Dokumente aufbewahrt, welche die historischen Ereignisse rund um die Erlangung der Unabhängigkeit dokumentieren.

Am Abend empfiehlt sich der Besuch in einer der Szenekneipen rund um den Hauptplatz, in denen auch viele Künstler und Studenten verkehren. Manchmal stehen Billardtische zur Verfügung und gibt es sogar Live- Musik und hin und wieder deutsches Bier! Übernachtung in Sucre.

( F / - / - )



## TAG 10 SUCRE -> LA PAZ (INLANDSFLUG)



Momentabdruck aus dem Mesozoikum unseres Planeten: Dinosaurierspuren.

Nachdem wir uns am Vortage mit kurz mit der jüngeren Geschichte beschäftigt haben, machen wir uns nun auf, die Prähistorie rund um die Gegend von Sucre zu erkundigen. Auf geht's in unserem Privat-Transport zum "Parque Cretácico" (Kreidezeitpark) von Cal Orcko (Kalkberg). Bemerkenswert und einzigartig ist weniger der Park, die rekonstruierten Modelle der Riesenechsen und die verschiedenen Themensäle zum Thema Erdfrühgeschichte und die Ära der Dinosaurier, sondern die ca. 400 m lange und bis über 70 m hohe, fast senkrecht stehende Felswand, welche insgesamt über 400 verschiedene Dinosaurierspuren zeigt; der größte Fund der Welt! Entsprechend aufwendig gestalten sich die Restaurations- und Konservierungsarbeiten an dieser Steilwand. Sie wurde zufällig bei Abbauarbeiten für eine dort ansässige Kalkfabrik entdeckt. Das Panorama läßt Fragen aufkeimen: so viele

verschiedene Spezies in einer geologischen Schicht (Carnivoren und Herbivoren), die alle in distinte Richtungen gelaufen sind, alles einzelne Tiere, keine Herden erkennbar und keine Hinweise, daß die Spuren später von anderen Tieren übertrampelt worden sind. Flüchteten die Exemplare wahllos vor irgendeiner Katastrophe, was dieses wirre Steinrelief erklären könnte? Ging der Versteinerungsprozeß der Platte derart schnell vonstatten, daß keine weiteren Spuren imprimiert werden konnten? Gab es infolge des rapiden Versteinerungsprozesses infolge einer angenommenen Erdkatastrophe gar keine weiteren Tiere mehr, welche über dieses Areal hätten laufen können? Wurde die Platte kurz nach der "Natur- Betonierung" von Sedimenten bedeckt? Rückfahrt ins Hotel und am Nachmittag geht es dann zum Flughafen von Sucre, um nach **La Paz** zurückzufliegen. Ankunft in La Paz, Transfer zum Hotel und Übernachtung in La Paz.

( F / - / - )

## TAG 11 LA PAZ -> FLUGHAFEN EL ALTO

Morgens (nach dem Frühstück, hängt von gewähltem Flug ab, ansonsten Frühstück im Flughafen) Transfer vom Hotel zum Flughafen, auf dem ich Sie begleite. Gerne bin ich Ihnen beim Ausfüllen der Ausreisezettel (Zoll) am Fluglinienschalter behilflich. Ich verabschiede mich dann von Ihnen, wünsche Ihnen eine schöne Heimreise und hoffe, daß Sie mit vielen neuen Eindrücken nach Deutschland/Österreich/in die Schweiz zurückkehren werden. Auf Wiedersehen!

( F / - / - )

**ENDE DER ALLGEMEINEN REISEBESCHREIBUNG**

## **Brutto- Preise bis Ende 2017 pro Person, Unterkunft in DZ:**

**2 Personen: 3.000.- US\$ US\$; 3 Personen: 2.378.- US\$**

**4 Personen: 2.060 US\$; 5-8 Personen: 2.165.- US\$;**

**9-12 Personen: 1.950.- US\$; 13-16 Personen: 1.730.- US\$**

**Einzelzimmerzuschlag: 360 US\$**

**Auf Anfrage: Preis für eine Person, Option mit Dreierzimmer**

Die Durchführung der Reise ist bestätigt - Änderungen vorbehalten - maßgeblich ist die Reisebestätigung.

**ORGANISATORISCHES:** Die Reiseleitung während der gesamten Tour erfolgt durch Dieter Groben von „Groben Turismo – Reisen zu den Ursprüngen“.

**HINWEIS: AUFGRUND DER REISEBEDINGUNGEN (WETTER; POLITISCHE VERÄLTNISSE) KANN DER REISEABLAUF KURZFRISTIG ÄNDERUNGEN UNTERLIEGEN.**

## **LEISTUNGEN**

### **IM PREIS ENTHALTEN SIND:**

- Alle Transfers vom/zum Hotel, Bus, Flughafen
- Unterbringung in Doppelzimmern (DZ) während der gesamten Reise, Hotelkategorie\*\*\*, in Potosí \*\*\*\*, in den Nationalparks Sajama, Uyuni und Ojo de Perdiz Unterkünfte der gehobenen Klasse mit Privat- Bad, Dusche und Warmwasser
- Tag 02, Zusatzoption: Übersetzung der Vorträge von Manuel de la Torre aus dem Spanischen ins Deutsche durch Dieter Groben
- Frühstück (falls Halb- oder Vollpension gewünscht, bitte angeben) und zusätzliche Mahlzeiten gemäß der Tagesbeschreibungen: F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen
- Alle Ausflüge wie im Reiseverlauf angegeben
- Alle Strecken im Privat- PKW/VAN und 4x4- Geländewagen, wo dies vorgeschrieben ist, inklusive Fahrer

- Alle Eintritte in Nationalparks, Museen, Archäologische Stätten, Salar de Uyuni, Cerro Rico und andere Sehenswürdigkeiten, so wie im Programmverlauf angegeben
- **FLÜGE:** Inlandsflug Sucre -> La Paz
- Reisebegleitung durch Dieter Groben während der gesamten Reise.

#### **NICHT IM PREIS ENTHALTEN SIND:**

- Transatlantikflüge oder Zubringerflüge aus dem Ausland
- Getränke, alkoholische Getränke, Trinkgelder, und sonstige persönliche Ausgaben
- Touren, Besichtigungen von Museen etc., die nicht ausdrücklich als inbegriffene Leistungen im Reiseprogramm erwähnt werden
- Alle Speisen und Getränke (sofern nicht angezeigt)
- Reiseversicherungen

**Für alle Reservierungen brauchen wir folgende Informationen:**

- **Vollständiger Name, Geburtsdatum, Nationalität, Paßnummer des/der Teilnehmer, am besten ein Scan des Reisepasses per E-Mail geschickt**
- **Ankunft und Abflug des internationalen Fluges ab La Paz**
- **Spezielle Anforderungen und eventuelle Essensrestriktionen**
- **Ärztliche Probleme**
- **Raucher / Nichtraucher**

## Hinweise / Empfehlungen

- Gutes Fernglas oder Kamera mit gutem Zoombereich
- Genügend Filme oder Speicherkarten
- Ersatzakkus für Kamera, Ladegeräte, Adapter
- T-Shirts und lange Hosen
- Zwei bis drei Paar absorbierender Baumwollsocken
- Zwei bis drei Paar normale Baumwollsocken
- Regenmantel oder langer Poncho (100% wasserdicht), alternativ „Knirps“
- Zwei langärmelige Baumwollshirts
- 2 Pullover
- Warme Jacke („Windjacke“)
- Mantel/Jacke mit Fütterung für die Nächte auf dem Altiplano
- Sonnenschutz (hoher Faktor: „Sunblock“)
- Ein Hut oder Kappe
- Badebekleidung, Handtuch (für die Thermalbäder in Sajama, Hotel- Swimmingpools)
- Sonnenbrille
- Wanderschuhe (mit gutem Profil) und ein paar normale Schuhe
- Taschenlampe mit Batterien, am besten eine Kopflampe, um beide Hände, besonders nachts, freizuhaben
- Persönliche Hygieneartikel und Arzneimittel

- Bargeld für Getränke an der Bar und sonstige persönliche Ausgabeng
- Kopie des Impfpasses
- Empfehlenswert: Kopie des Reisepasses

## Gesundheit / Medizinisches / Fitness

Eine Gelbfieberimpfung für die Einreise in Bolivien ist zwingend erforderlich.

Bei dieser Reise bewegen Sie sich durch alle Klimazonen und in Höhen von 2.750 Metern bis über 4.500 Metern über Normalnull. Daher ist diese Tour (mit Expeditionscharakter) als mittelschwer einzustufen, und setzt eine gute gesundheitliche Verfassung, Kondition, Fitness, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit voraus.

In sehr seltenen Fällen kann Soroche, die Höhenkrankheit, auftreten. Wir empfehlen daher im Vorwege der Reise einen Höhentauglichkeitstest durchführen zu lassen.

Für alle vorbeugenden Maßnahmen konsultieren Sie bitte ihren Arzt oder ein Tropeninstitut.

## Reiseversicherungen

Der angegebene Reisepreis enthält keine Reiseversicherungen. Wir empfehlen Ihnen, eine Reiserücktrittskosten- Versicherung sowie eine Reiseunfall- und Reisegepäckversicherung bzw. eine Mehrkostenversicherung abzuschließen. Es wird auf die Regelung bezüglich der Stornokosten im Falle eines Nichtantritts der Reise verwiesen. Sollte ein Reiseabbruch in Betracht kommen, können zusätzliche Rückreise- und sonstige Mehrkosten anfallen.

## "Groben - Turismo S.R.L. - Reisen zu den Ursprüngen"



**Kontakt:** Mobil und WhatsApp: +591/6555 44 89, E-Mail: [dieter.groben@gmx.de](mailto:dieter.groben@gmx.de)

**Kontakt Deutschland:** Marco Alhelm; WhatsApp: 0151/15781636, E-Mail: [m.alhelm@arcor.de](mailto:m.alhelm@arcor.de)

**Internet:** [www.groben-turismo.com](http://www.groben-turismo.com), **Twitter:** Groben\_Turismo, **Google+:** Dieter Groben

**facebook:** Groben Turismo

**Adresse:** Calle 50, Chasquipampa/La Paz – Bolivien

**Adresse Deutschland:** Siegfriedstraße 11, D-51674 Wiehl